



Der Dominator: Eric Frenzel - hier vor wenigen Tagen in Schonach - will heute in Oberwiesenthal 50 Kilometer abspulen. Einst gehörte er zu den erzgebirgschen Talenten, nun ist der Mann aus Geyer fünfmaliger Gesamtweltcupsieger. „Wir sind stolz, vielleicht einen minimalen Teil zu diesem Erfolg beigetragen zu haben“, sagte Vizepräsident Dietmar Bastian während der Jahrestagung des Kreissportbunds. „Für solche Momente engagieren wir uns.“ FOTO: PATRICK SEEGER/DPA

Kreissportbund Erzgebirge ist in Sachsen vorne dabei

Seit fünf Jahren sinkt im Erzgebirgssportbund die Anzahl der Vereine. Und doch vermeldet er mehr Mitglieder. Wie das?

VON THOMAS SCHMIDT

ANNABERG-BUCHHOLZ – 485.484.474. 470. 465: Die Zahl der Sportvereine im Erzgebirge sinkt. Dagegen verblüfft, dass die Gesamtmitgliederzahl seit 2002 recht kontinuierlich wächst. Von damals 43.874 ist sie auf 53.368 im Jahr 2017 geklettert. „Während wir also einerseits feststellen, dass kleinere Vereine aufge-

ben, können wir andererseits mehr Leute für den Sport begeistern“, so Daniel Schneider, der Geschäftsführer des Kreissportbunds (KSB). Allein von 2016 zu 2017 betrug der Zuwachs 1169 Mitglieder. Den mit Abstand größten Anteil daran hat der FC Erzgebirge Aue, der es insgesamt auf 6751 Mitglieder bringt, gefolgt vom SV Thalheim (780) und vom Schwimmteam Erzgebirge (743).

Während der Fußball mit 18.052 Frauen, Männern und Kindern die Rangliste der Sportarten klar vor allgemeinen Sportgruppen (3877) und den Skisportlern (2129) anführt, haben trotz zweier neu eingetretener Vereine die Volleyballer 242 Leute eingebüßt. Zumindest die, die zu

den 1133 Mitgliedern des Kreissportbunds zählen. Fast genauso viele schmettern und baggern ebenfalls, sind aber nicht in den KSB Erzgebirge integriert. „Landesweit die größten Verluste verzeichnen allerdings die Kegler“, berichtete Schneider, ohne Zahlen zu nennen.

Im Sachsenvergleich dürfen sich die Erzgebirger allerdings zu den bedeutendsten „Sportnationen“ zählen. „Wir sind der Kreis mit der höchsten Anzahl an Vereinen und den drittmeisten Mitgliedern“, betonte Schneider in seiner Bilanz. Besonders stolz macht ihn der Nachwuchs. „Mit 13.300 Startern in 35 Sportarten sind wir in der Organisation von Kinder- und Jugendspielen absolute Spitze im Freistaat.

Auch unsere Teilnehmerzahlen bei Sportfesten für Vorschulkinder haben sich seit 2013 verdreifacht. Dies sehen wir als Ansporn, in Zukunft nicht nachzulassen“, so Daniel Schneider.

Um all dies schaffen zu können, sind engagierte Leute nötig. „Wir können denen, die sich jede Woche ein- oder mehrmals ehrenamtlich um unseren Nachwuchs kümmern, nur unendlich danken“, erklärte der Vizepräsident des KSB, Dietmar Bastian. Dabei nannte er das aktuellste Vorbild, das vom Talent zum weltbesten Athleten seiner Sportart wurde: Eric Frenzel. „Wir sind stolz, vielleicht einen minimalen Teil zu diesem Erfolg beigetragen zu haben“, sagte Bastian.